



HESSISCHER LANDTAG

17. 11. 2020

Kleine Anfrage

Wiebke Knell (Freie Demokraten) vom 25.08.2020

Mutwillige Zerstörung von Hochsitzten in Hessen

und

Antwort

Minister des Innern und für Sport

Vorbemerkung Fragesteller:

Seit März 2020 häufen sich Medienberichte zu mutwillig zerstörten Hochsitzten in Südhessen. In diesen Fällen, die sich seit geraumer Zeit auch deutschlandweit häufen, haben Strafanzeigen erfahrungsgemäß wenig Aussicht auf Erfolg. Darüber hinaus war der Presse zu entnehmen, dass der Polizeiliche Staatschutz die Ermittlungen übernommen hat, dessen Aufgabe die Bekämpfung politisch motivierter Kriminalität ist:

→ <https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/darmstadt-ort28564/darmstadt-jagdgegner-zerstoerungsjagd-hochsitz-tierschuetzer-staatschutz-13839955.html>

Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:

Die Datengrundlage für die Beantwortung der Kleinen Anfrage bilden die dem Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) durch die hessischen Polizeidienststellen übermittelten Straftatenmeldungen im Rahmen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK).

Der bundesweit festgelegte Erhebungsstichtag ist jeweils der 31. Januar des Folgejahres. D.h., für das Jahr 2020 ist dies der 31. Januar 2021. Im Nachgang an den 31. Januar 2021 erfolgt zudem ein finaler Abgleich der gesamten gemeldeten Straftaten im KPMD-PMK mit sowohl dem Bundeskriminalamt (BKA) als auch dem Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Hessen. Erst nach diesbezüglicher Abstimmung und der damit verbundenen statistischen Aufbereitung des Bereichs der Politisch Motivierten Kriminalität (PMK) liegen abschließende Zahlen für die angefragten Zeiträume vor und eine valide und aussagekräftige Beantwortung kann erfolgen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt:

Frage 1. Wie viele Fälle mutwillig zerstörter Hochsitzte sind der Landesregierung seit Anfang des Jahres bekannt? (Bitte aufgeschlüsselt für jeden Monat)

Frage 2. Wie viele Strafanzeigen wurden im Zusammenhang mit zerstörten Hochsitzten seit Anfang des Jahres gestellt?

Frage 3. Auf wie vielen der zerstörten Hochsitzte waren Logos oder Schriftzüge mit den Buchstaben „A.L.F.“ (animal liberation front) zu finden?

Valide und aussagekräftige Daten für die Beantwortung der Fragen 1 bis 3 liegen erst nach dem bundesweit festgelegten Stichtag am 31. Januar 2021 vor. Auf die diesbezügliche Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 4. Wie hoch schätzt die Landesregierung den entstandenen Sachschaden?

Höhe und Umfang von Sachschäden sind nicht automatisiert auswertbar. Im Übrigen kann bei einem vollständig zerstörten Hochsitz mit einer Schadenshöhe von bis zu 1.000 € gerechnet werden.

Frage 5. Gibt es eine über die polizeilichen Ermittlungsverfahren hinausgehende, politische Strategie der Landesregierung, um der massenhaften Zerstörung von Hochsitzten entgegen zu wirken?

Die Hessische Landesregierung und die Verbände stehen in stetigem Austausch. So hat beispielsweise seitens des Polizeipräsidiums Frankfurt a.M. im September 2020 ein Gespräch mit dem Pressesprecher des Landesjagdverbandes Hessen e.V. stattgefunden, indem die hessenweite Serie von Sachbeschädigungen an Hochsitzten thematisiert wurde. Eine landesweite Sensibilisierung im Landesjagdverband (LJV), in dem circa 85 % aller Jagscheinhaber organisiert sind, wurde empfohlen. Ein weiteres Gespräch mit Vertretern des Landesjagdverbandes (LJV), Herrn Staatssekretär Dr. Heck und dem hessischen Landespolizeipräsidenten fand am 19. Oktober 2020 statt. Als Ergebnis des Gespräches wurde das hessische Landeskriminalamt mit der Planung und Durchführung einer Präventionsveranstaltung mit dem LJV und ggf. weiteren relevanten Jagdverbänden beauftragt. Im Rahmen der Veranstaltung soll sowohl auf mögliche Gefährdungen eingegangen werden als auch Verhaltensempfehlungen und Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit dargestellt werden. Polizeiinterne Sensibilisierungsmaßnahmen werden aktuell ebenfalls geprüft.

Die Hessische Landesregierung hat zudem in Zusammenarbeit mit den Verbänden des Jagdwesens, Umweltverbänden und den Interessenvertretungen der Land- und Forstwirtschaft in den vergangenen Jahren jagdliche Bestimmungen fortschreitend an wildbiologische Erkenntnisse und in den letzten drei Jahren auf die Waldschadenssituation reagierend angepasst. Auch sollen dadurch die wichtigen Beiträge der Jagd zum Allgemeinwohl gesteigert und noch sichtbarer werden. Damit verbindet sich auch die Hoffnung, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für die Jagd und dafür erforderliche Einrichtungen weiter gesteigert wird.

Frage 6. Inwiefern hält die Landesregierung angesichts der massenhaften Zerstörung von Hochsitzten eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit/eine Werbekampagne, die verdeutlicht, dass Jagd legitim und notwendig ist, für notwendig?

Die Hessische Landesregierung hebt die wichtige Bedeutung der Hege und Jagd für das Land Hessen regelmäßig hervor, beispielsweise in Pressemitteilungen oder bei öffentlichen Veranstaltungen. Bei der Beschädigung und Zerstörung der Jagdeinrichtungen handelt es sich um Straftaten. Der Unwertgehalt der Handlungen wird staatlicherseits durch die Strafdrohung zum Ausdruck gebracht. Image- und Öffentlichkeitsarbeit einzelner gesellschaftlicher Gruppierungen obliegt hingegen den jeweiligen Interessenvertretungen. Diesbezüglich gibt es einige positive Beispiele aus den unterschiedlichsten Gruppen der Jägerschaft. Exemplarisch genannt seien hier das Engagement der Jägerinnen und Jäger in Mittel- und Südhessen für das Rebhuhn und den Feldhasen.

Wiesbaden, 12. November 2020

Peter Beuth